

gegen Antigonus und dessen Sohn Demetrius behaupten, der in Angemessenheit zu dem im Jahre 311 geschlossenen Frieden die Demokratie in Athen herstellte. Von dem zweiten Vordringen des Demetrius in Griechenland bis in die Nähe von Macedonien, befreite den Kassander die Schlacht bei Ipsus, wo das usurpirte Reich des Antigonus vernichtet und von Seleukus und Lysimachus getheilt wurde.

So wenig auch Kassander bei diesem Kampfe gegen Antigonus gethan und aus dem Erbtheile desselben erhalten hatte; so war ihm doch nun Macedonien gesichert. Er starb drei Jahre nach der Schlacht bei Ipsus. Von seinen drei Söhnen folgte ihm der älteste, Philipp, frühzeitig im Tode nach, und die beiden andern, Antipater und Alexander, führten bald die Vernichtung ihres Stammes herbei. Antipater ließ seine Mutter Thesalonice ermorden, weil sie sich auf die Seite ihres jüngern Sohnes, des Alexander, neigte; er mußte nach Thracien zu seinem Schwiegervater Lysimachus flüchten, wo er bald darauf umkam. Alexander rief, um sich zu behaupten, zuerst den König Pyrrhus von Epirus, und dann den Demetrius um Hülfe an. Der letztere ließ ihn (294) ermorden, und bestieg, nach dem Willen des Heeres, den Thron. So stürzte das Haus des Antigonus die Familie des Antipater in Macedonien.

123.

## F o r t s e t z u n g.

Wäre Demetrius ein Mann gewesen, der sein Glück ertragen und seine Siege hätte benutzen können; so würde sein Reich, das, außer Macedonien, auch Thessalien, Athen und den größten Theil des Peloponneses umschloß, sich consolidirt haben. Seine siebenjährige Regierung war aber ein Zeitraum ununterbrochener Kriege, besonders mit dem tapfern, aber eben so abenteuerlichen Könige Pyrrhus von Epirus. Mit dem Bilde von dem mächtigen asiatischen Reiche seines Vaters verband Demetrius den Entschluß, dasselbe